

Zweibrücker Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Oberbürgermeister soll nicht mehr Geld erhalten

Im RHEINPFALZ-Sommercafé hatte Oberbürgermeister Helmut Reichling im August erstmals öffentlich den Wunsch nach einer Gehaltserhöhung geäußert. Der Personalausschuss hat sich nun am Mittwoch in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Thema befasst. Wie man hört, ist das Ergebnis nicht gerade zur Zufriedenheit des Oberbürgermeisters ausgefallen. Eine deutliche Mehrheit soll sich in geheimer Abstimmung gegen eine Höherstufung Reichlings von der Besoldungsgruppe B 4 nach B 5 ausgesprochen haben. Die Besoldung richtet sich nach der Einwohnerzahl einer Stadt und erfolgt bei einer Größe von 30 001 bis 40 000 Einwohnern (Zweibrücken hat etwa über 34 000 Einwohner) nach B 4 – das entspricht 7074 Euro im Monat. Frühestens nach zwei Jahren ist eine Höherstufung in B 5 (7522 Euro monatlich) möglich. Reichling ist seit Juni 2004 Oberbürgermeister und der Meinung, dass er nach gut sechs Jahren als OB eine Höherstufung verdient hätte. Seine Vorgänger seien deutlich früher in B 5 eingestuft worden. Letztlich ist es die Entscheidung des Stadtrats, wie der Oberbürgermeister bezahlt wird. Wenn es nicht nach Reichlings Willen läuft, müsste er sich bis zum Ablauf seiner Amtszeit im Juni 2012 mit B 4 begnügen. Sollte er dann allerdings nochmals gewählt werden, muss er sich nicht mehr um eine Höherstufung bemühen. Dann würde er automatisch in die höhere Besoldungsgruppe eingestuft. (ts)

AUSLÄNDISCH VON ZWEIBRÜCKERN

„J'aime cuisinier“

„Ich liebe es zu kochen“, verrät uns **Paul Patrick Djokeng Kenfak** aus Kamerun. Sein Bekenntnis zu seinem Hobby wird „Châm kü-sinjee“ ausgesprochen. Seit dem 8. Mai 2008 ist er in Deutschland, um zu studieren. Nach kurzer Zeit an der Universität in Kaiserslautern hat er sich entschlossen, sein Studium der Angewandten Informatik an der Zweibrücker FH fortzusetzen. „Ich kam hierher und habe etwa ein Jahr Deutsch gelernt. An der Kaiserslauterer Uni hatte ich es schwer, den Ausführungen der Professoren zu folgen. Die Hörsäle dort sind einfach zu groß. Ein Freund hat mir empfohlen, es an der Fachhochschule zu versuchen, weil es dort wie in einer Schule ist. Der Professor steht dann vorne, und man hört ihm zu. Das habe ich gemacht, es ist nun mein erstes Semester hier. Es ist so viel besser“, schwärmt der 25-Jährige, der in Pirmasens wohnt. In seiner Freizeit treibt er Sport – Fußball und Basketball. Seine Leidenschaft gehört aber dem Kochen. „Ich habe immer wieder nebenher in der Gastronomie gearbeitet. Da habe ich einiges gelernt. Ich mache Steaks, Ratatouille, Kartoffelgratin, und ich liebe es, Soßen anzurühren“, schwärmt der junge Mann. (thof)



ACHTUNG, RADAR

Die Polizei hat fürs Wochenende keine Geschwindigkeitskontrollen im Verbreitungsgebiet der Zweibrücker Rundschau angekündigt.

SO ERREICHEN SIE UNS

ZWEIBRÜCKER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle
Rosengartenstraße 1-3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06332 92210
Telefax: 06332 922123
E-Mail: rhpzwe@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06332 209980
Telefax: 06332 209982
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06332 2090031
Telefax: 06332 2090034
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06332 2090033
Telefax: 06332 2090034
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 06332 922140
Telefax: 06332 922149
E-Mail: redzwe@rheinpfalz.de



Kurt Pirmann in der Wählergunst auf Anhieb vor Helmut Reichling

Der SPD-Kandidat in spe hat die Chance, den amtierenden Oberbürgermeister abzulösen

Wenn die Zweibrücker Bürger schon morgen einen neuen Oberbürgermeister wählen würden, dann hieße der Sieger Kurt Pirmann. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Meinungsumfrage der RHEINPFALZ.

Falls die CDU mit einem eigenen Kandidaten ins Rennen geht – die Partei setzt auf ihren Vorsitzenden Michael Wöhler –, würde Pirmann knapp die Hälfte der Stimmen holen und Reichling mit 49 zu 40 Prozent schlagen. Der Vorsprung von neun Prozentpunkten, aus dem Stand erreicht, ist beachtlich, zumal die SPD Pirmann noch gar nicht nominiert hat. Wähler würde derzeit auf elf Prozent kommen. Das ist kein berauschender Wert, aber für einen CDU-Kandidaten in Zweibrücken zu diesem frühen Zeitpunkt normal.

Wenn die CDU allerdings auf einen eigenen Kandidaten verzichten und Helmut Reichling unterstützen würde, in dessen Schublade ja nach wie vor ein CDU-Parteibuch liegt, dann wird's enger. In einem solchen Fall würde sich Pirmann zwar immer noch gegen Reichling durchsetzen, aber der Vorsprung läge bei nur sechs Prozentpunkten, weil die meisten Wähler-Wähler ins Reichling-Lager wechseln würden.

Die OB-Frage spaltet die Bevölkerung mehrfach. Pirmann beispielsweise gelingt es, das sozialdemokratische Wählerreservoir weitgehend auszuschöpfen. Noch besser

als dies Hans-Otto Streuber oder Sabine Wilhelm gelingen würde, deren Chancen aufs OB-Amt bei einer Meinungsumfrage im Frühjahr ermittelt wurden. Pirmann punktet auch ganz hervorragend bei Wählern der FDP. Und: Pirmann kommt am besten bei Frauen an sowie bei mittelalten und älteren Wählern.

— ANZEIGE —

• Dachdeckerei • Spenglerei
• Photovoltaikanlagen

GRÜNDER GMBH

Fabrikstr. 13
66947 Wallhalben
Telefon 0 63 75 / 2 68

Auf der anderen Seite hat auch Reichling seine Bastionen. Die mit Abstand stärkste Unterstützung erfährt er von FWG-Wählern. Aber auch die Anhänger von CDU und Linken (!) bevorzugen eindeutig Reichling, der zudem bei den unter 30-Jährigen ganz hervorragend ankommt. Mit Frauen hingegen hat der OB, der Wert auf gute Kleidung und Manieren legt, ein Problem.

Michael Wöhler muss sich noch bekannt machen. Derzeit schafft es der Terex-Manager in keiner Teilgruppe zu einer Mehrheit, nicht einmal bei den CDU-Wählern. Dennoch hat auch der Quereinsteiger aus der Wirtschaft Potenzial: Bei

FDP-Wählern schneidet er genau so gut ab wie im Lager der CDU. Und Wöhler kommt bei jungen Wählern und Anhängern der Grünen überdurchschnittlich gut weg.

Die nächste Oberbürgermeisterwahl in Zweibrücken muss zwischen September nächsten Jahres und Ende Februar 2012 erfolgen. Weil die Politik Winterwahlen meidet, wird voraussichtlich im September oder Oktober nächsten Jahres gewählt. Bisher hat einzig Amtsinhaber Helmut Reichling seine Kandidatur offiziell erklärt.

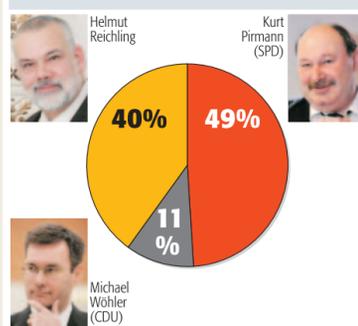
Die SPD hielt sich lange bedeckt. Nach Informationen der RHEINPFALZ läuft aber alles darauf hinaus, dass Kurt Pirmann, derzeit Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, für die Sozialdemokraten ins Rennen geht. Die CDU wartet aus taktischen Gründen noch ab. Parteintern plädieren die maßgeblichen Leute dafür, einen eigenen Kandidaten zu stellen und zwar den Parteivorsitzenden Michael Wöhler. Eine Minderheit innerhalb der CDU spricht sich allerdings dafür aus, auf einen Unionskandidaten zu verzichten und für Reichling einzutreten. Die kleineren Parteien, die bei der OB-Wahl 2003 allesamt Reichling unterstützten, beginnen erst, sich mit dem Thema zu befassen.

Sowohl SPD als auch CDU beraten in nächster Zukunft bei Klausurtagungen die Marschrichtung für die kommende OB-Wahl. (oy)

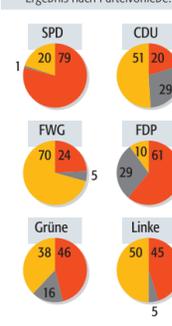
WEITERE ERGEBNISSE: SEITE 3

OB-WAHL 2011

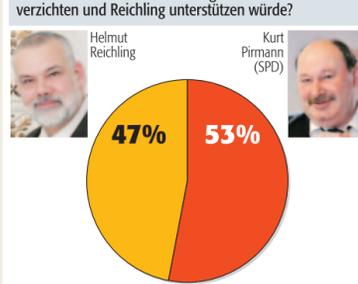
Wen würden Sie wählen?



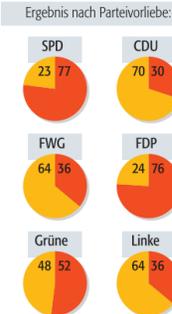
Ergebnis nach Parteivorliebe:



Und wenn die CDU auf einen eigenen Kandidaten verzichten und Reichling unterstützen würde?



Umfrageergebnisse in Prozent



Personen, die zur Wahl gehen und sich für eine Partei entscheiden.

Quelle: CMR

Grafik: Hauptstock/cartomedia.de

DIE WOCHENEND-KOLUMNE

Ich bin der Meinung, dass ...

... Kurt Pirmann die OB-Wahl noch nicht gewonnen hat.

Noch hat die SPD Kurt Pirmann nicht zu ihrem OB-Kandidaten gekürt. Trotzdem liegt das politische Schwergewicht aus Dellfeld in der Wählergunst schon ganz vorn. Das liegt vor allem daran, dass der gelernte Schlosser den idealen sozialdemokratischen Politiker verkörpert: einer aus der Arbeiterschaft, der die kleinen Leute versteht, der nicht abhebt, der auch privat wie ein ganz normaler Mensch lebt.

Aber Pirmann muss aufpassen. Er hat die Wahl noch nicht gewon-

nen. Die SPD ist in Zweibrücken zwar nach wie vor stärkste Partei, aber weit von der absoluten Mehrheit entfernt. Pirmann muss auch andere politische Lager für sich gewinnen. Zudem hat Pirmanns Kontrahent Helmut Reichling 2003 bewiesen, dass er sehr erfolgreich Wahlkampf führen kann. Dass Reichlings Stern im Rathaus und im Stadtrat dramatisch gesunken ist, das ist dem bürgerlichen Wähler draußen ziemlich egal.

Wenn es Reichling gelingt, die CDU davon abzubringen, einen eigenen OB-Kandidaten ins Rennen zu schicken, dann hat er durchaus die Chance, den OB-Stuhl zu verteidigen. Obwohl er als Amtsinhaber in der ungewöhnlichen Situation ist, den Vorsprung eines anderen Kandidaten einholen zu müssen.

... Rheinland-Pfalz um die Bahn verhandeln muss.

Was wollen die Zweibrücker eigentlich? Sie wollen wieder mit dem Zug nach Homburg fahren können. Dieser Wunsch verbindet alle Zweibrücker, und sie haben ihn bei der Meinungsumfrage so überwältigend geäußert, dass die Politik diesen Wunsch nicht einfach ignorieren kann. Da die Zweibrücker sogar bereit sind, dem armen Saarland mit rheinland-pfälzischem Geld zu helfen, damit die Reaktivierung nicht auf den St. Nimmerleinstag verschoben wird, sollte Rheinland-Pfalz Verhandlungen mit dem Saarland aufnehmen.

... die Bürgermeister-Frage spannend wird.

Zweibrücken ist eine bedeutende Stadt und hat deshalb nicht nur einen Oberbürgermeister, sondern auch einen Bürgermeister. Momentan heißt der Heinz Heller, er will nächstes Jahr mit 63 Jahren in Ruhestand gehen. Stellt sich die Nachfolge-Frage. Die SPD würde den Posten gerne wieder besetzen und zwar mit Sabine Wilhelm. Die CDU argumentiert: Wenn Kurt Pirmann dann noch OB würde, hätte die SPD beide Spitzenposten im Rathaus inne. Deshalb erwägt die CDU, das Bürgermeister-Amt für den Unionspolitiker Rolf Franzen



Georg Altherr

zu reklamieren. Die SPD wird auf diesen Anspruch antworten: Wenn Reichling dann noch OB bliebe, hätte die CDU beide Spitzenposten im Rathaus inne. Eine Seite muss also nachgeben oder sich andere Bündnispartner suchen.